

MEDIENSTELLE ANTHROPOSOPHIE SCHWEIZ

Dr. Ursa Krattiger/Oberer Zielweg 60/4143 Dornach
0041/61/703 13 50 und 079/230 84 03, Fax 061/706 84 41
anthro.media@magnet.ch und www.anthromedia.net /

27.3.06

„SteinerWoche 06“ auf dem Basler Barfüsserplatz eröffnet „Heute würde ich die Steiner Schule wählen“

mas. Sogar Petrus hatte ein Einsehen, als die 1300 SchülerInnen der regionalen Steiner Schulen zu rassigen Rhythmen des Oberstufenbläserorchesters der RSS Basel am 25. März ihre 800 Ballone zum Jubiläum „80 Jahre Rudolf Steiner Schule Basel und 80 Jahre Waldorfpädagogik in der Schweiz“ steigen liessen – er blies kräftig, hielt die Regentropfen jedoch in den Wolken zurück und schickte zur Aufwärmung gelegentlich ein paar Sonnenstrahlen auf den Barfüsserplatz.

Dort hatte Regierungspräsidentin Barbara Schneider die „SteinerWoche 06“ offiziell eröffnet und bekannte als Nicht-Steiner-Schülerin, dass sie - nach allem, was sie inzwischen von diesen Schulen wisse und von Ex-SchülerInnen gehört habe – heute wohl diese Schule wählen würde, was ihr offenen Szenenapplaus einbrachte. Die Politikerin zeigte sich vor viel Prominenz aus dem Basler Bildungswesen erfreut, dass in der neuen Kantonsverfassung das vorher bestehende, ausdrückliche Verbot der Finanzierung von Privatschulen aufgehoben worden sei. Daraus könne man nun Konsequenzen ziehen. Niemand brauche die Aufhebung des Monopols der Staatsschulen zu fürchten, denn diese hätten immer wieder von den Impulsen anderer pädagogischer Konzepte profitiert – und grade auch von den Steiner Schulen viele Anregungen empfangen und übernommen.

Auch Paul Mackay vom Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft/AAG im Goetheanum outete sich als Nicht-Ehemaliger, der heute aber seine Kinder in eine der regionalen Steiner Schulen schicke. Er nahm das Motto der „SteinerWoche 06“ auf und wies darauf hin, wie viele Menschen heute in ihrer Sinnsuche auf dem Weg zur Ganzheitlichkeit seien – der ganzheitliche Ansatz sowie die ganzheitliche Praxis in Waldorfpädagogik, Demeter-Landbau und anthroposophischer Medizin könnten sie dabei unterstützen.

Nach der Eröffnungsfeier boten Informationszelte, Demeter-Café und Märlizelt, Kletterwand und Erlebnisstände, wo man Steine behauen, schmieden oder Holz bearbeiten konnte, Spiel, Verplegung und Anregungen. Stündlich wurde auf der Bühne ein Kulturprogramm geboten – vom Zirkus Prattelino über ein Trompeten-Ensemble bis zum fulminanten Abschlusskonzert von Bands mit Ehemaligen – Pentatonic und theGlue.